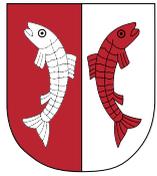


Rodersdorfer



Nachrichten

Nr. 271 - Februar 2023





GARTENBAU

STEFAN PETER • RODERSDORF

FRÜHLING

Rasensanierung
Rabatten jäten
Rosen schneiden
Gartenplatten reinigen

Stefan Peter • Mühlestrasse 62 • 4118 Rodersdorf
061 731 43 31 • www.lindenhof-rodorsdorf.ch

Rodersdorfer Nachrichten

Nr. 271 - Februar 2023

INHALTSVERZEICHNIS

5	Amtsblatt, Zivilstandsnachrichten, Gemeindepräsidium
10	Gemeindeverwaltung
13	Kommissionen
19	Bildungswesen
22	Dorfleben
23	Aus dem Archiv
24	Natur und Umwelt
26	Parteien
27	Vereine
36	Eingesandt
37	Regionale Institutionen
45	Kirchgemeinden, Agenda

HERAUSGEBER

Gemeinde Rodersdorf

REDAKTION

Carmen Agnetti-Hänggi (-ca-)

Ueli Gujer (-gj-)

Eva Maienfisch-Dommen (-ema-)

Irene Meier-Reber (-imr-)

Brigit Staub (-bst-)

LAYOUT & DRUCK

B&B print express, Basel

ANMERKUNG DER REDAKTION

Für den offiziellen Teil sind die jeweiligen Behörden verantwortlich.

Alle anderen Artikel werden vom Redaktionsteam gutgeheissen.

Beiträge und Leserbriefe sind zu senden an redaktion@rodersdorf.ch

TITELBILD

Krokusse, Foto: Carmen Agnetti, Rodersdorf

NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss

3. April 2023

Erscheinungsdatum

26. April 2023

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

In dieser Ausgabe fallen die zahlreichen Eingaben der Vereine auf. Einmal mehr denke ich daran, wie vielseitig und vielschichtig wir in Rodersdorf mit den Vereinen aufgestellt sind und wie wichtig die Funktion dieser Einrichtungen ist. Zwar zeichnet sich die Kultur des Vereinswesens nicht durch Innovation aus, gar manches Vereinsmitglied wird als «Vereinsmeier» betitelt. Neue Formen der Zusammengehörigkeit und das lose, ungezwungene Treffen von Gleichgesinnten werden gesucht und ausprobiert, doch auch noch heute werden selbst bei uns hier in Rodersdorf neue Vereine gegründet, oder bestehende Vereine verlegen ihren Sitz nach Rodersdorf.

Innerhalb der Vereinsstrukturen versucht man die Hierarchien «flach» zu halten, jeder und jede soll überall einsetzbar sein, aus Präsidentinnen und Präsidenten werden Co-Präsidiien gebildet oder Ansprechpersonen gewählt. Egal, welche Form sich ein Verein gibt, das Grundanliegen, sich mit Gleichgesinnten zu treffen, sich auszutauschen und einige informelle und gemütliche Stunden miteinander zu verbringen, bleibt dasselbe. Überzeugen Sie sich selber über die Vereinstätigkeiten und die Angebote daraus ab S. 27.

Vielleicht haben Sie Lust und Zeit, sich wieder mal das folgende Lied von Mani Matter anzuhören:

Mir hei e Verein, i ghöre derzue
Und d'Lüt säge, lue dä ghört o derzue
Und mängisch ghören i würtlech derzue
Und i sta derzue...

Irene Meier-Reber
Präsidentin des Redaktionsteams

Handänderungen an Grundstücken

Nr. 51-52 vom 23. Dezember 2022

Grundbuch Nr. 380, 502m², Orhau, 1. Grundbuch Nr. 884-3, 1/16 Miteigentumsanteil an Nr. 884, Einstellhalle Nr. 17e, Biederthalstrasse; 2. Nr. 884-8, 1/16 Miteigentumsanteil an Nr. 884, Einstellhalle Nr. 17e, Biederthalstrasse – Eigentümerin (Erwerb: 13.7.2010): Biederthalhof AG, Rodersdorf – Gesamteigentümer neu: 1. Caderas Jakob, 1954, Rodersdorf; 2. Caderas geb. Jörg Alexandra, 1970, Rodersdorf.

Grundbuch Nr. 884-10, 1/16 Miteigentumsanteil an Nr. 884, Einstellhalle Nr. 17e, Biederthalstrasse – Eigentümerin (Erwerb: 13.7.2010): Biederthalhof AG, Rodersdorf – Gesamteigentümer neu: 1. Hammel Thomas, 1958, Rodersdorf; 2. Tschan Hammel geb. Tschan Franziska Helena, 1957, Rodersdorf.

Grundbuch Nr. 956, 523 m², Klein-Büel, Wohnhaus Nr. 4, Oltingerstrasse – Eigentümer (Erwerb zwischen 27.5.2022 und 19.12.2022): Altenbach Christian Alois, 1964, Rodersdorf – Miteigentümer neu: 1. Altenbach Martin, 1996, Rodersdorf (zu 6/10 Anteil); 2. Trüssel Jasmin, 1996, Wahlen bei Laufen (zu 4/10 Anteil).

½ Miteigentumsanteil an Grundbuch Nr. 879, Stockwerkeigentum, 230/1000 Miteigentum an Nr. 294 mit Sonderrecht an der 3½-Zimmer-Wohnung A im Erdgeschoss und

Kellerraum A im Untergeschoss des Wohnhauses Nr. 1, Mühlestrasse – Eigentümerin (Erwerb: 1.9.2022): Garatti geb. Eggel Cornelia, 1958, Laufen – Eigentümer neu: Stehle Raymond Urs, 1956, Rodersdorf (nun Alleineigentümer von GB Nr. 879).

Nr. 2 vom 13. Januar 2023

Grundbuch Nr. 924-10, 3/78 Miteigentumsanteil an Nr. 924, Einstellhalle Nr. 50a, Metzlerlenstrasse – Eigentümerin (Erwerb: 18.12.2020): Garatti geb. Eggel Cornelia, 1958, Laufen – Eigentümer neu: Staub Hans-Jörg, 1954, Rodersdorf.

Erbschaftsübernahmen

Keine Meldungen.

GRATULATION

Zum 90. Geburtstag

*26. Januar 1933
Muschg Brigitta
Aegertenstrasse 8



Geburten

06. Oktober 2022
Pozdniakov Mia
Kind von Pozdniakov Serhii und
Pozdniakova Lina

25. November 2022
Gujer Moritz Lenn
Kind von Gujer Donald und
Stacher Salome

Todesfälle

22. Dezember 1941 - 14. Januar 2023
Pfister-Borer Eduard

2. Dezember 1939 - 21. Januar 2023
Brogli-Porté Max

18. Januar 1939 – 4. Februar 2023
Glaser Christian Gottlieb

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Das Jahr 2023 steht für unsere Gemeinde ganz im Zeichen des Kindes, und hoffentlich auch im Zeichen des Friedens.

Weiterhin gilt es, zu den Finanzen der Gemeinde Sorge zu tragen!

Schulraumerweiterung Grossbühl

Wir planen mit grosser Energie die Schulraumerweiterung Grossbühl, die wir im März anlässlich eines öffentlichen Informationsanlasses allen Interessierten vorstellen werden und letzte Anregungen entgegennehmen können. Vorgestellt wird ebenfalls ein Vorprojekt zum Bau eines Doppelkindergartens.

Die Stimmberechtigten haben an der ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung (EGV) im Mai 2023 das letzte Wort darüber, ob das vorliegende Projekt Schulraumerweiterung realisiert werden kann. Sie werden dazu den entsprechenden Kredit beschliessen oder ablehnen.

Aussenanlage Grossbühl

Die an einer EGV im Juli 2021 beschlossene Gestaltung der Aussenanlage Grossbühl befindet sich in der Umsetzung. Der erste Teil wird im April 2023 eröffnet. Weitere Teile, wie beispielsweise der Bau von drei Türmen, werden von der JASOL (Jugendarbeit im Solothurnischen Leimental) im

Detail geplant und gebaut. Der Verein Grossbühl organisiert im Juni 2023 einen Mitwirkungstag (Arena Aktion IV). Helferinnen und Helfer sind aufgerufen, Bänke aufzustellen, einen Grillplatz zu bauen sowie allenfalls ein fehlendes Wegstück zu realisieren.

Der Bau des Pumptracks wird erst in Angriff genommen werden, wenn die entsprechende Finanzierung gesichert ist. Zurzeit finden Gespräche mit allfälligen Grosssponsoren sowie mit dem Kanton Solothurn statt.

Strassensanierungen zurückgestellt

An der EGV vom Dezember 2022 wurden Strassensanierungen, welche nicht als ausserordentlich dringend eingestuft wurden, zurückgestellt. Konkret betroffen ist insbesondere die Dammstrasse, die anlässlich einer teuren Sanierung auch hätte verbreitert werden sollen.

Der früher gesprochene Kreditbeschluss wurde auf Antrag des Gemeinderats aufgehoben.

Positiver Finanzbescheid

Eine positive Meldung aus dem Bereich Finanzen erreichte uns kurz vor Jahresende. Nachdem der Kanton beschlossen hatte, mit Wirkung ab 2016 vom Rechnungslegungssystem HRM1 zu HRM2 zu wechseln, musste das «Alte Verwaltungsvermögen» innert 10 Jahren abgeschrieben werden. Vereinfacht gesagt: Ab 2016 musste ein Zehntel des Wertes des «Alten Verwaltungsvermögens» pro Jahr in die Erfolgsrechnung unter Aufwand abgeschrieben werden

und verschlechterte die Rechnung entsprechend. Dies führte dazu, dass die Gemeinde Rodersdorf für die damals eben vorgenommene Schulhaussanierung und den Bau der Mehrzweckhalle seit 2016 jährlich über CHF 414'345 Aufwand verbuchen musste!

Leider war es von der Gemeinde verpasst worden, die vom Kanton vorgesehene Ausnahmeregelung für entsprechende Fälle zu beantragen. Dies haben wir nun nachgeholt. Der Kanton hat in Kulanz die nachträgliche Eingabe bewilligt und eine entsprechende Verfügung ausgestellt. Die Abschreibungsdauer wurde rückwirkend auf 13 Jahre verlängert. Von 2022 bis 2028 müssen wir anstatt bisher CHF 414'345 neu noch CHF 276'738 als Abschreibung verbuchen. Dies verringert unser jährliches Defizit um CHF 177'577.

Die anstehenden Investitionen für Schulhauserweiterung und Kindergarten werden wir indessen wieder über 33 Jahre abschreiben können!

Projekt Verkehrsverlangsamung/ Lärmsanierung Kantonsstrasse

Der Kanton Solothurn plant eine Lärmsanierung auf der Verkehrsachse Leimenstrasse/ Biederthalstrasse. Die Lärmverminderung soll nach den Vorstellungen des Kantons durch den Einbau des zurzeit besten Flüsterbelags erzielt werden.

Das Projekt wurde öffentlich aufgelegt. Verschiedene Einsprechende, darunter auch die Gemeinde Rodersdorf selbst, argumentieren, dass



diese Massnahme nicht genügend nachhaltig ist. Aus ihrer Sicht ist eine Kombination von Flüsterbelag und Verkehrsverlangsamung (Tempo 30 auf Rodersdorfer Kantonsstrassen) notwendig. Bei Drucklegung war ein Verständigungsgespräch unter allen Einsprechenden mit Einbezug von kantonalen Zuständigen ausstehend.

Der Kanton drängt auf Rückzug der Einsprachen, weil dadurch die Reali-

sierung aller möglichen Massnahmen auf lange Zeit hinaus blockiert sei. Die Verkehrsverlangsamung sei in einem separaten Schritt anzustreben. Der Gemeinderat wird am 9. Februar den Beschluss gefasst haben, ob er seine Einsprache aufrechterhält.

Er will die Resultate des Verständigungsgesprächs abwarten und abwägen, wie strategisch möglichst zielgerichtet vorzugehen sei.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Projektkredit von CHF 20'000 zur Planung der generellen Verkehrsverlangsamung auf dem gesamten Siedlungsgebiet der Gemeinde an der letzten Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2022 mit sehr grossem Mehr beschlossen wurde.

Es muss überdies betont werden, dass im Rahmen des Projekts kinderfreundliche Gemeinde die Verkehrssicherheit für Kinder ein wichtiges Teilprojekt ist.

Gemeindearchiv/Bauarchiv

Der Gemeinderat hat die Anschaffung von Archivregal-Elementen beschlossen. Nach ihrer Installation werden alle Bauarchiv-Akten in das Gemeindearchiv überführt. Der jetzige Standort Werkhof ist aus sicherheitstechnischen Gründen nicht optimal.

Neue Webseite und Raumreservation

Hinsichtlich der neuen Gemeinde-Webseite haben wir viele, zumeist positive, Reaktionen erhalten. Vielen Dank dafür. Die verschiedenen Anregungen für Verbesserungen und Hinweise auf Fehler freuen uns sehr. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin darin, die Webseite im Hinblick auf eine möglichst einfache Nutzung anzupassen. Zurzeit arbeiten wir am Raumreservationssystem. Vielleicht ist es zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser RN-Februar-Nummer bereits aktiv.

Geflüchtete in Rodersdorf

Ich danke allen, die sich angesichts einer äusserst schwierigen politischen Weltlage dafür einsetzen, dass Menschen ihre Familien, ihre Kinder und ihr Leben retten können. Zugegeben, es ist für Betreuende und auch für die Gemeindeverwaltung nicht einfach, immer zielgerichtet zu helfen. Gemeinsam gelingt es in den meisten Fällen. Ich danke auch allen Lehrpersonen, die dafür sehr hart arbeiten, herzlich.

Kürzlich hat eine Ukrainerin etwas auf Ukrainisch in ihr Handy gesprochen. Danach hat sie mir die Übersetzung gezeigt. «Rodersdorf himmlischer Ort», las ich auf dem Display. Dem gibt es nichts hinzuzufügen.

Herzlicher Gruss von der
Leimenstrasse 2

Thomas Bürgi
Gemeindepräsident Rodersdorf

Foto: Thomas Bürgi

Informationen zur Hundesteuer 2023

Alljährlich erhalten wir nach dem Versand der Hundesteuerrechnung Meldungen über verstorbene oder weitergegebene Hunde.

Um einer unnötigen Rechnungsstellung vorzubeugen, sind wir auf die Mithilfe von Ihnen angewiesen. Wir bitten Sie daher, uns allfällige Mutationen (neue/r, weitere/r Hund/e oder wenn Ihr Hund gestorben ist oder Sie Ihren Hund weitergegeben haben) jeweils sofort zu melden. Sie erleichtern uns damit umständliche Stornierungen und/oder Nachbuchungen.

Die Hundesteuer 2023 beträgt pro Hund Fr. 130.- für die Steuer und Kennzeichnungskontrolle (Hundemarken werden keine mehr abgegeben, da mittlerweile alle Hunde mit einem Chip gekennzeichnet sind). Grundlage für die Rechnungsstellung sind die auf der Gemeindeverwaltung gemeldeten Hunde und der Abgleich aus AMICUS.

Was Sie tun müssen im Zusammenhang mit AMICUS:

- Falls Sie noch nie einen Hund hatten, melden Sie sich bei uns, damit für Sie eine Registrierung auf AMICUS als Hundehalter/Hundehalterin erledigt werden kann. Danach müssen Sie mit Ihrem Tier zur Registrierung und zum Chippen zum Tierarzt gehen. Bitte

nehmen Sie unbedingt Ihre Personen-ID von AMICUS mit. Der Tierarzt implantiert Ihrem Tier einen Mikrochip und meldet bei AMICUS, dass Sie der Hundehalter/die Hundehalterin sind.

- Haben Sie keine Personen-ID, sind jedoch bei der Gemeinde als Hundehalter oder Hundehalterin registriert, dann wenden Sie sich an den Helpdesk von AMICUS.
- Sind Ihre Adressdaten auf der Datenbank fehlerhaft, dann melden Sie sich bei der Gemeindeverwaltung.
- Weitergabe, Übernahme, Ausfuhr oder Tod Ihres Tieres melden Sie direkt in der Datenbank AMICUS oder auf der Gemeindeverwaltung.
- Sind die Hundedaten nicht korrekt oder unvollständig (z.B. bei Chip, Rasse) oder fehlt der Hund in der Datenbank, dann melden Sie sich bei Ihrem Tierarzt oder Ihrer Tierärztin.
- Erreichbarkeit von AMICUS:
Tel. 0848 77 71 00 oder Homepage: www.amicus.ch,
• E-Mail: info@amicus.ch.

Informationen zu den Gemeinde- steuern 2023

Ende April werden Sie die Rechnung für den Hauptsteuervorbezug erhalten (provisorische Gemeindesteuer 2023).

Berechnungsbasis:

Basis für den Hauptsteuervorbezug bildet die letzte definitive oder provisorische Gemeindesteuerrechnung oder die Daten bzgl. Einkommensveränderungen gemäss Ihrer Meldung an die Kantonale Steuerverwaltung.

Änderung der finanziellen Verhältnisse:

Bei einer Änderung Ihrer Lebenssituation (z.B. Pensionierung, usw.) bitten wir Sie dem kantonalen Steueramt die neuen Steuerfaktoren (z.B. Einkommen und Vermögen) zu melden. Für Ihre Vorauszahlungen bis zum Eintreffen der angepassten Rechnung für den Hauptsteuervorbezug 2023 bestellen Sie bei uns einfach neutrale Einzahlungsscheine für das Steuerjahr 2023.

Wegzug in eine andere Gemeinde:

Wenn Sie wissen, dass Sie am 31. Dezember 2023 in einer anderen Gemeinde wohnen werden, ist die provisorische Rechnung nicht zu bezahlen. Die neue Wohngemeinde wird die Steuern für das ganze Jahr 2023 einfordern.

Zahlungstermine:

1. Rate: 30. Juni 2023
2. Rate: 31. Dezember 2023

Steuerfuss:

Der Gemeindesteuersatz beträgt für das Steuerjahr 2023 für natürliche Personen 120% und für juristische Personen 90% der einfachen Staatssteuer.

Konditionen:

Auch 2023 gilt wiederum, dass bei verspäteter Ratenzahlung ein Verzugszins von 3,0% berechnet wird. Auf zu viel verlangten und bezahlten Steuern wird ein Rückerstattungszins von 0,25% vergütet. Die Vergütungszinsberechnungen sowie Rückvergütungen erfolgen nach definitiver Rechnungstellung, sofern die Forderung bereits ausgeglichen ist. Bleibt noch ein Restbetrag offen, können die Zinsen erst nach der vollständigen Bezahlung der Forderungen berechnet werden und der Beleg kann in der Folge erst zu diesem Zeitpunkt versendet werden.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Finanzverwaltung gerne zur Verfügung.

Winterdienst in Rodersdorf

Es ist dunkel, kalt und die Strassen sind glatt. Wenn sie raus müssen, schlafen die meisten noch. Die Rede ist von unseren zwei Mitarbeitern und den Aushilfen, die im Winter in Rodersdorf für uns unterwegs sind.

Für einen schnellstmöglichen Einsatz bei starkem Schneefall oder Glatteisbildung sind Flexibilität und Verlässlichkeit gefragt. Darauf können wir uns jedes Jahr während der wochen- bzw. monatelangen Bereitschaft des Winterdienstes verlassen.

Unsere Mitarbeitenden David Affolter und Walter Strahm sowie die Aushilfen Reto Hauser und Baschi Probst sind jeweils im Winter spätabends und

vielfach morgens in aller Früh wieder für uns im Einsatz. Dafür gebührt ihnen ein grosser Dank. Genauso erfreulich sind auch die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu den geleisteten Schneeräumungen. Damit der Winterdienst ungehindert durchgeführt werden kann, bitten wir die Bevölkerung, ihre Fahrzeuge, wenn immer möglich, in den zur Verfügung stehenden Garagen oder Einstellhallen sowie auf den privaten Parkplätzen abzustellen. Dadurch schützen Sie sich ausserdem vor Schäden an Ihrem Fahrzeug durch Salz oder auch Kollisionen. Auf der Strasse parkierte Fahrzeuge behindern die Schneeräumung und Eisbekämpfung.

Wussten Sie übrigens, dass pro Quadratmeter Strasse mit der Technik

unserer Maschinen lediglich 8-18 Gramm Salz verstreut werden? Die Bevölkerung wird weiter gebeten, sich den jeweils herrschenden Witterungs- und Strassenverhältnissen anzupassen. Dies betrifft sowohl die Ausrüstung der Fahrzeuge als auch die Wahl des entsprechenden Schuhwerkes. Erfahrungsgemäss muss bei Schneefällen oder Glatteisbildung trotz der Winterdiensteinsätze mit erschwerten Verkehrsverhältnissen gerechnet werden.

Wir wünschen Ihnen einen unfallfreien, schönen Restwinter.

Kaspar Mosimann
Leiter der der Verwaltung

Foto: Thomas Bürgi



KOMMISSIONEN

Jugend-, Sport- und Kulturkommission

Neujahresapéro 2023

Und endlich, nach einer zweijährigen Pause, konnte am 15. Januar 2023 der vierte Neujahresapéro durchgeführt werden. Doch diese Pause scheint den Anlass keineswegs beeinträchtigt zu haben. Bereits um 9 Uhr begannen die ersten Vorbereitungsarbeiten in der Turnhalle auf dem Grossbühlareal und ab 9.30 Uhr füllte sich die Turnhalle mit den Aussteller*innen, die ihre Stände vorbereiteten.

Um 11 Uhr wurden schliesslich die Türen auch für die Besucher*innen geöffnet und der Gemeindepräsident Thomas Bürgi läutete das neue Jahr mit einer Begrüssung und einem kurzen Einblick in die Geschichte von Rodersdorf ein. Anschliessend begann das Fest, wobei die Gäste die Vielfältigkeit, die Rodersdorf bietet, an den vielen verschiedenen Ständen bewundern konnten.

Kulinarisch bot das Fest neben Gebäck und Gemüseplatten auch Raclette, Hotdogs, Marroni und verschiedene Getränke an. Musikalisch sorgte die Musikgesellschaft Rodersdorf weiter für gute Stimmung.

Auch dieses Jahr hatten sich viele verschiedene Aussteller*innen für den Anlass angemeldet, sodass die Turnhalle fast vollständig mit Ständen

gefüllt werden konnte. Dabei waren einerseits Vereine, wie auch Parteien und ortsansässige Gewerbe. Selbst nach der schwierigen Zeit der letzten Jahre ist es Rodersdorf gelungen, seine Vielfältigkeit beizubehalten.

Doch nicht nur die Aussteller*innen, sondern auch die Besucher*innen erschienen zahlreich. Nach der zweijährigen Pause schien das Interesse der Dorfbewohner*innen an solchen Anlässen keineswegs gesunken zu sein. Vielmehr herrschte eine sehr offene Stimmung und die Leute erfreuten sich der vielseitigen Gespräche und genossen den Austausch mit den anderen Dorfbewohnern. Es bildeten sich ständig neue Gruppen und neue Kontakte wurden geknüpft. Der Anlass erfreute sich einer so grossen Beliebtheit, dass er offiziell durch Thomas Bürgi um eine Stunde verlängert werden musste.

Zuletzt bedankt sich die Jugend-/ Sport- und Kulturkommission bei allen Aussteller*innen für das zahlreiche Erscheinen und die vielfältige Gestaltung der Turnhalle.

Weiter bedanken wir uns bei der Musikgesellschaft für ihren musikalischen Beitrag, dem Feuerwehrverein für den Einsatz in der Küche sowie beim technischen Dienst für die Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung des Anlasses. Dank eurer Unterstützung durfte Rodersdorf einen wunderbaren Anlass geniessen.

Danae Berneker,
im Namen der JSK



Foto: Edgar Flückiger

Werk- und Wasserkommission

Qualität Trinkwasser

Wie im Qualitätssicherungssystem Trinkwasser (QS Wasser) festgelegt, wird das Rodersdorfer Trinkwasser regelmässig geprüft. Dabei wird die chemische Zusammensetzung einschliesslich der Wasserhärte analysiert sowie auf mikrobiologische Verunreinigung kontrolliert.

Basierend auf den Resultaten von 2022 können wir Ihnen mitteilen, dass das Trinkwasser in Rodersdorf von sehr guter Qualität ist. Die mikrobiologischen Befunde sind für alle gemessenen Bezugspunkte unter dem Grenzwert, somit hygienisch einwandfrei. Auch die chemische Zusammensetzung ist einwandfrei, wie der

Tabelle auf der rechten Seite entnommen werden kann.

Nach wie vor kommt das gesamte Rodersdorfer Trinkwasser aus dem Wasserverbund WHL, da die Chipf-mattquelle ausser Betrieb genommen wurde und auch kein Wasser aus Biederthal bezogen werden kann. Aus diesem Grund stammen die chemischen Analysewerte vom Wasserverbund Hinteres Leimental (WHL) und beziehen sich auf das Wasser der Riedquelle in Metzleren. Je nach Verfügbarkeit der Riedquelle kann das Wasser auch aus einer anderen Quelle des WHL Verbundes stammen z.B. der Sternenbergquelle Flüh. Gegebenenfalls wird zusätzlich Wasser über den WHL von Reinach bezogen (ca. 30%).

	Messwert (gerundet)	Grenzwert (TDBV**, Anhang 2)
Gesamthärte [°fH]	30	-
Kalzium [mg/L]	117	-
Magnesium [mg/L]	3	-
Natrium [mg/L]	7	200
Kalium [mg/L]	1	-
Chlorid [mg/L]	12	250
Nitrat [mg/L]	12	40
Sulfat [mg/L]	11	250
Ammonium [mg/L]	< 0.01 *	0.1
Nitrit [mg/L]	< 0.005 *	0.5
Pestizide [g/L]	< 0.02 *	0.5

* unterhalb der Nachweisgrenze, für die einzelnen Pestizidmessungen wie auch für den Totalwert

** 817.022.11, Verordnung des EDI über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen

Die mikrobiologischen Werte werden direkt an Entnahmestellen in Rodersdorf gemessen.

Das Wasser der Sternenbergsquelle, welches je nach Verfügbarkeit auch nach Rodersdorf geliefert wird, ist zusätzlich zur Überwachung nach QS in den Aktionsplan Pflanzenschutzmittel des Bundes (PSM) eingebunden. Im Rahmen dieses Planes werden zusätzliche Proben auf ein breites Spektrum von Pflanzenschutzmitteln untersucht, darunter auch Chlorothalonil, welches seit 2020 verboten ist. Die Messwerte der Sternenbergsquelle sind auch im Jahr 2022 noch über dem gesetzlichen Höchstwert von 0.1g/L (Messwert Chlorothalonil-Sulfonsäure R471811: 0.125g/L). Es besteht die

Hoffnung, dass diese unerwünschten Substanzen im Laufe der Jahre nicht mehr vorhanden sind, leider lässt sich bis heute noch kein Rückgang unter den Höchstwert feststellen.

Es ist zu beachten, dass es sich bei dem Höchstwert um einen Vorsorgewert handelt, ohne Aussage über den gesundheitlichen Einfluss. Das Wasser kann auch bei erhöhten Werten weiterhin konsumiert werden.

Auch die Rodersdorfer Dorfbrunnen sind Teil des QS Wasser und werden regelmässig chemisch und mikrobiologisch kontrolliert. Obwohl diese nicht als Trinkwasserstellen deklariert sind, war das Brunnenwasser im Jahr 2022 jeweils von sehr guter Qualität, vergleichbar mit den Werten

unseres Trinkwassers.

Interessierte können weiterführende Informationen zu unserem Trinkwasser und Messwerte des WHL Wassers im Internet unter «trinkwasser.ch» finden (Messwerte unter «Qualität»).

Ivo Rizzi
Werk- und Wasserkommission,
QS Wasser

Kunst im Foyer des Gemeindesaals

Ausgehend von der Kunstausstellung im September 2019 gibt die Jugend-, Sport- und Kulturkommission interessierten Rodersdorfer Kunstschaffenden die Möglichkeit, ihre Werke im Foyer des Gemeindesaals der Bevölkerung zu präsentieren.

Am Neujahrsapéro werden jeweils 3 Künstler*innen ausgelost, die im Laufe des Jahres ihre Bilder zeigen. Um die Menschen hinter den Kunstwerken kennenzulernen, stellen sich hier die für 2023 und Anfang 2024 Ausgewählten kurz vor:

Matthias Bosshard (Februar – April 23)

Matthias Bosshard lebt und arbeitet in Rodersdorf.

Ein wiederkehrendes Thema in seiner künstlerischen Arbeit sind komplexe, verspielte Räume. Im Foyer zeigt er zwei Bilder und eine Skulptur aus diesem Themenbereich.

Für Interessierte bietet die Homepage des Künstlers Übersicht über und Einblick in sein gestalterisches Arbeiten: www.matthiasbosshard.ch

Kubismus:

Eine verschachtelte Kubenkomposition als Alugusskulptur, die sich organisch, additiv aus dem immer selben Element sich verschraubend, tanzend entwickelt.

Zu den Bildern:

Balkentanz:

Ein unmögliches, räumliches Balkennetz zeigt eine vermeintlich absurde Konstruktion, die durch den Raum tanzt. Die Betrachtenden sind eingeladen diese mit dem Auge zu erkunden.

Bogen:

Das Labyrinthische zeigt sich hier in einer Ebene, deren Grund verborgen bleibt. Unsicher ist auch, ob die unterschiedliche Höhe der gebogenen Wände gar durch deren Bewegung verursacht wird.

Matthias Bosshard

Carine Schlatter (Mai/Juni/August)

Carine Océanne Schlatter Schaub, geb. 1966 in Basel und seit 2005 mit ihrer Familie in Rodersdorf lebend, setzt sich schon lange mit Kunst und Gestaltung auseinander. Sie arbeitet als Kindergärtnerin in der UPK Basel und war lange die Spielgruppenleiterin in Rodersdorf.

Als Kunsttherapeutin machte sie viele Erfahrungen mit der «seelischen

Bildsprache des Unterbewussten». So wirkt auch ihre «badende» Sonne (oder ist es vielleicht die tanzende Mündin?) als Spiegel für vielfache und phantasieanregende Betrachtungs- und Interpretationsmöglichkeiten, lädt zum Meditieren ein oder erfreut schlicht mit den beschwingten Pinselstrichen und den leuchtenden Farben. Ihr Gemälde ist von Mai bis Ende Juli im Foyer des Gemeindesaals zu erkunden.

Stephi Schaub

Gabriela Zindel **(September - November)**

Esprit de Verre

Glas fasziniert mich, denn Glas ist ...
durchscheinend oder opak
weich oder hart
nicht flüssig und nicht fest.
Das farbige Glas
schenkt dem Raum
durch das ständig sich wandelnde Licht
wechselnde Stimmungen
im Dialog der Farben.
Licht wird neu erlebbar.

Gabriela Zindel

Elisabeth Karakanian **(Dezember 23 – Februar 24)**

Elisabeth Karakanian ist 1961 in São Paulo Brasilien zur Welt gekommen und aufgewachsen in einer typischen Einwandererfamilie. Ihre Mutter war Deutsche, die mit 11 Jahren nach Brasilien gekommen ist, ihr Vater in einer armenischen Einwandererfamilie in São Paulo geboren. Diese gegensätzlichen und kaum auf

einen Nenner zu bringenden Kulturhintergründe gaben dem Schaffen von Elisabeth Karakanian ein besonderes Gepräge.

Seit ihrer Kindheit verspürte sie ein unbändiges Bedürfnis nach Zeichnen und Malen. Sie fand dafür keinerlei Verständnis oder gar materielle Unterstützung. Ihre 'Kunst' begann schon im Kleinkindalter, zuerst auf dem Papier, im dem das Brot eingewickelt gewesen war, dann versteckt an den Wänden hinter den Möbeln, allmählich heimlich wie eine Diebin an allen Wänden.

Trotz der Neigung zur Kunst entscheidet sich Elisabeth Karakanian später zu 'Berufen mit Zukunft'.

Parallel dazu war aber die Sehnsucht nach Kunst dauernd präsent. Daraus reifte der Entschluss sich der Kunst und Kunsttherapie zu widmen. Sie absolvierte eine Ausbildung in dieser Richtung. Der Ruf zur Mitarbeit an der künstlerischen Ausgestaltung des Saales im Goetheanum in Dornach, öffnete ihr den Weg nach Europa. Eine weitere Ausbildung in Kunst und Kunsttherapie ermöglichten ihr Tätigkeiten in der Psychiatrie und der Arbeit mit alten Menschen.

Kunstschaffen

Elisabeth Karakanian nimmt sich nicht vor, wie ein Bild werden soll. Häufig kommt der Impuls dazu aus einer inneren Bewegtheit durch ein Thema oder eine Frage, die sie zuerst im Schreiben bearbeitet, und dann, wenn

Worte nicht mehr ausreichen, sie suchend in Bildern fortsetzt. Das Thema übersetzt sich in Flächen, Linien, Farben und Formen. Kaum ist es auf dem Papier, fängt ein Gespräch zwischen diesen Elementen an und sie verwandeln und verändern sich, bis die 'Botschaft' endlich ihren Ausdruck findet. Diese Elemente erlebt sie wie Darsteller in einem Theaterstück, sie spielen eine Rolle, kommunizieren und interagieren miteinander.

Manchmal sind dies lange und schmerzhaft Suchprozesse. Entsprechend vielfältig im Ausdruck sind auch ihre Bilder.

Elisabeth Karakanian

Gerda Schönholzer (März – Mai 24)

Ich, Gerda Schönholzer, werde bald 83 Jahre alt und gehöre einer Generation an, in der es jungen Frauen vorbestimmt war, ihr Leben als Ehefrau und Mutter zu verbringen. Die wenigsten durften den Beruf wählen, den sie gerne ausgeübt hätten. Es hiess, der Aufwand lohnt sich nicht, du heiratest ja doch und hast Kinder.

Will heissen, du wirst Hausfrau. Meinen beiden Schwestern erging es so, ich durfte, als jüngste, nach einigen Sprachaufenthalten im Ausland, Buchhändlerin lernen und meinen Beruf ausüben. Dann lernte ich meinen Mann kennen und wir heirateten. Bedingt durch seine neue Arbeitsstelle in Basel zogen wir Berner bald darauf mit zwei kleinen Buben nach Rodersdorf. Das Singen in Chören nahm

ich mit, aber das „nur“ Hausfrau sein erfüllte mich nicht und ich begann, das das Aquarellieren zu erlernen, das ich dann exzessiv während vielen Jahren betrieb. Nebenbei lernte ich in der Migros-Klubschule weben. Dadurch entstanden sehr viele Bilder und Webereien. Seit einiger Zeit bin ich von der naturalistischen Malerei in die abstrakte gelangt, was mir eine viel grössere Freiheit ermöglicht.

Mit Acryl- und anderen Farben bin ich auf der Suche nach Neuem. Aquarellfarbe soll und darf auch fliessen, aber die neue Technik lässt es viel extremer, z.B. durch Verdünnen, zu. Der Effekt entsteht weniger gewollt, eher zufällig. Änderungen und Übermalungen sind möglich, nicht wie beim Aquarell, wo auf Anhieb alles stimmen muss.

Da ich als Letzte im Foyer ausstellen darf, habe ich Zeit auszuprobieren, zu lernen und dann das zu wählen, was mir entspricht.

Gerda Schönholzer

Für die Jugend-, Sport- und Kulturkommission
Erika Schär



BILDUNGSWESEN

Zweckverband Schulen Leimental (ZSL)

Alle Ampeln auf Grün beim Zweckverband Schulen Leimental

Die Ergebnisse der externen Schulevaluation bescheinigen dem Zweckverband Schulen Leimental (ZSL) eine gut funktionierende Schule.

Die Evaluation, eine Qualitätsüberprüfung des Kantons, wurde von der Fachstelle Externe Schulevaluation der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) im Auftrag des Departements für Bildung und Kultur vom 26. bis

28. April 2022 an allen Schulstandorten des ZSL durchgeführt. Die Expertinnen und Experten führten hierzu Schulbesuche durch, befragten Eltern, Schüler/-innen, Lehrpersonen sowie Schulleitung und Vorstand und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In allen sechs geprüften Bereichen haben die Schulen des ZSL eine grüne Ampel erhalten: Beim Schul- und Unterrichtsklima, bei den Elternkontakten, bei der Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion, beim Betriebsklima, bei der Schulführung sowie beim Qualitätsmanagement.

Bei den Online-Befragungen lagen die Schulen des ZSL beim Schul- und Unterrichtsklima, bei den Elternkontakten sowie bei der Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtspflicht über dem kantonalen Durchschnitt. Sehr erfreulich ist auch, dass die Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen und die Identifikation mit der Schule im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt sehr hoch ist. Dies wirkt sich wiederum positiv auf das Unterrichts- und Schulklima aus.

Insgesamt attestiert das Evaluationsteam der FHNW dem ZSL «eine der Grösse und Komplexität angepasste Organisationsstruktur, die es erlaubt ein gutes Gleichgewicht zwischen gesamtschulischen und standortspezifischen Anliegen zu finden». Auch das starke Engagement des Vorstandes sowie die von Lehrpersonen, Schüler/-innen und von Eltern geschätzte Infrastruktur der Schule werden vom Evaluationsteam hervorgehoben.

Ebenso wird der Schulleitungskonferenz des ZSL bescheinigt, die Schul- und Unterrichtsentwicklung gesamtschulisch über alle Zyklen hinweg gut zu steuern.

In Bezug auf das Qualitätsmanagement wurde hervorgehoben, dass es trotz der komplexen Schulstruktur (6 Schulstandorte und drei Zyklen) erstaunlich viele einheitliche und übergreifende Elemente gibt, die einzelnen Schulstandorte aber ihre Besonderheiten innerhalb der Gemeinden behalten

haben. Daher wird folgerichtig auch den einzelnen Schulstandorten in den Verbandsgemeinden und dem OZL ein gutes Zeugnis ausgestellt. So schätzen die Schüler/-innen das breite Angebot neben dem Unterricht, das ihnen am OZL geboten wird.

- Am Standort Metzerlen werden die traditionellen Anlässe wie Waldtage und das eingespielte Lehrer*innenteam geschätzt
- In Rodersdorf wird die Gestaltung einer harmonischen Schulgemeinschaft sowie die Partizipation der Schüler*innen vom Evaluationsteam hervorgehoben
- Für den Standort Witterswil wird festgestellt, dass die schwierige Situation wegen des krankheitsbedingten Ausfalls der Schulleiterin vom Lehrer*innenteam und der interimistischen Schulleitung gut gemeistert sowie das Thema «gemeinsamer Umgang mit Regeln» angegangen wurde
- Die gemeinsam festgelegte, zielgerichtete Förderung der Schüler*innen und der gute Kontakt zu den Eltern hebt das Evaluationsteam für den Standort Hofstetten hervor
- In Flüh wird die lange Tradition der Mitwirkung und Mitverantwortung der Schüler*innen genannt, die für ein gutes Schulklima sorgen.

Auch wenn das Ergebnis der externen Schulevaluation für den ZSL sehr positiv ausgefallen ist und die Schulen gut funktionieren, wurden vom Evaluationsteam auch

Hinweise für die Weiterentwicklung unserer Schulen gegeben. So wurde auf die Wichtigkeit einer stabilen Schulleitung an den Standorten Metzleren und Rodersdorf hingewiesen, damit die Lehrer*innenteams bei der Unterrichts- und Schulentwicklung wieder gut unterstützt werden können.

Ebenso gilt es in Bezug auf die Schulkultur (Anlässe, Exkursionen, Schullager, Veranstaltungen usw.), die in den beiden letzten Jahren durch Corona vernachlässigt werden musste, neue Akzente zu setzen.

Den Lehrpersonen wurde der Bericht detailliert vorgestellt und die standortspezifischen Ergebnisse eingehend

in den Teams besprochen. Auch den Schüler*innen wurden die relevanten Punkte erläutert. Als Schule dürfen wir stolz sein auf dieses Resultat. Es ist aber auch ein wichtiges Signal an die Gemeinden, dass der Zweckverband gut geführt ist und den Leistungsauftrag des Kantons vollumfänglich erfüllt.

Wir verstehen das Ergebnis als Auftrag, uns auch weiterhin für die Weiterentwicklung unserer Schulen zu engagieren.

Siegfried Kaufmann, Präsident ZSL
Susan Gronki, Gesamtleiterin ZSL

Foto: Thomas Bürgi



Electrolux • Miele • Siemens • Schulthess
V-Zug • BORA • BOSCH • FORS-Liebherr

Ausstellung in Biel-Benken



**Ein Konzept -
viele Möglichkeiten.**

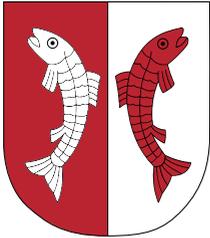
*Mit viel Leidenschaft
und Fachwissen
verwirklichen wir Ihre
Traumküche.*

Schmid Schreinerei + Küchenbau AG
Therwilerstrasse 55 | 4105 Biel-Benken
061 721 70 80 | info@schmid-kuechenbau.ch

Persönliche Beratung!
Austausch, Sanierung und Neubau von Küchen
und Haushaltapparaten.

www.schmid-kuechenbau.ch

Kultur/Culture Rodersdorf & Biederthal 2023



Save the date!

Wie in den Rodersdorfer Nachrichten vom Oktober 2022 bereits angekündigt, finden nach den erfolgreichen Rodersdorfer Kulturtagen 2019 und 2021, in der Zeitspanne vom 8.-10. September 2023 die grenzüberschreitenden Kulturtage Rodersdorf & Biederthal statt.

Wir wünschen uns dazu Konzerte, Ausstellungen, Lesungen oder Performances in öffentlichen Räumen, an privaten Orten oder im Freien.

Unter dem Motto «Kultour Ohne Grenzen» wollen wir Musiker*innen, bildenden Künstler*innen und Sprachkünstler*innen mit Bezug zu Rodersdorf und Biederthal die Gelegenheit geben, sich und ihre Werke zu zeigen, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des hinteren Leimentals ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu feiern.

Da wir keine Gagen zahlen können, haben wir uns auf das Prinzip der Kollekte geeinigt.

Obwohl wir, sowohl in Rodersdorf als auch in Biederthal bereits eine Reihe von Veranstaltungsorten sichern konnten, sind wir weiterhin auf der Suche nach Personen, die Räumlichkeiten für Ausstellungen, Konzerte oder Lesungen zur Verfügung stellen möchten.

Interessierte, die Lust haben mitzumachen, sind herzlich gebeten, sich bis 31. März 2023 bei info@kultourtage.ch oder bei einem der OK-Mitglieder zu melden. Wir freuen uns auf eure Anmeldungen.

Herzlichen Dank!

Für das OK:
Nadja Pecinska, Christoph Burkhart,
Elisabeth Portmann,
Gabriel Gully, Christian Heller und
Barbara Gasser

Rodersdorfer Nachrichten Nummer 42, 29. November 1984

-ca- In festlichem Rahmen erfolgte am 20. Oktober 1984 die Überschreibung der Ruine Landskron an die französisch-schweizerische Vereinigung «Pro Landskron» durch Baron Bernhard de Reinach-Hirtzbach und seine Mutter, als Vertreter der letzten Besitzerfamilie. Dieser feierliche Akt fand in der Mehrzweckhalle in Leymen, im «Salle Landskron» (wie passend), statt.

Der Verfasser des nachfolgenden Artikels, unser damaliger Ammann Edi Spielmann, war an diesem festlichen Anlass auch mit dabei. Ausserdem war er massgeblich an der Gründung dieses Vereines beteiligt und von Beginn weg, während vieler Jahre, ein sehr stark engagiertes Vorstands- bzw. Vereinsmitglied.

«Aktuelles: Die Ruine Landskron, eine regionale Aufgabe

Von den drei ehemaligen Burgen im Banne Leymen, der Waldeck, der Rheineck und der Landskron, tritt lediglich die letztere im Landschaftsbild noch in Erscheinung, dafür umso eindrucklicher. Sie grüsst weit ins Land hinaus bis ins vordere Leimental, ins Birsigtal hinüber und zum Blauen hinauf.

Die Landskron hatte schon eine wechselvolle Geschichte hinter sich, als sie 1814, nach den kriegesischen Auseinandersetzungen mit dem ersten Napoleon, hätte gesprengt und geschleift werden sollen.

Es ist anscheinend der inständigen Bitte eines Pfarrers zu verdanken, dass wenigstens der Bergfried als Wahrzeichen stehen gelassen wurde.

In jüngster Vergangenheit machte sie als Affenfelsen von sich reden, als der Besitzer, ein Baron von Reinach, die Besiedlung mit Affen zuließ. Inzwischen musste diese Kolonie wieder aufgegeben werden; dem Vernehmen nach sollen die armen Tiere im ungewohnten, rauen Klima samt und sonders tuberkulös geworden sein. Die Affenjahre haben der Ruine zugesetzt. Die Kletterei der flinken Tiere und der mangelnde Unterhalt waren der Festigkeit des ungeschützten Mauerwerkes nicht zuträglich.

Soll die Ruine heute vor dem endgültigen Verfall gerettet und dem Publikum wieder ohne Gefahr zugänglich gemacht werden, sind beträchtliche

Mittel erforderlich. Die Aufwendungen hätten den bisherigen Besitzer finanziell überfordert. Der Baron hat darum die Landskron der Gemeinde Leymen angeboten. Aber auch für die Gemeinde Leymen erwies sich der Brocken als zu gross. Zudem rechtfertigt die Bedeutung der Ruine im Landschaftsbild des ganzen Leimentales und darüber hinaus ein breiteres Interesse.

Die hart an der Landesgrenze gelegene Landskron, die früher auf Schweizer Seite eher als Bedrohung empfunden wurde und beim Ausbau durch den ländnerhungrigen Sonnenkönig wohl auch als solche gedacht war, könnte heute als Angelpunkt für grenzüberschreitende Unternehmen dienen, die letztendlich das gegenseitige Verständnis fördern.

In diesem Sinne wurde auf Initiative des Maire von Leymen die «Association pour la sauvegarde du château de Landskron / Pro Landskron» ins Leben gerufen.

Es ist zu hoffen, dass der Verein eine breite Abstützung bei der Bevölkerung findet. Viele Gemeinden der Region, hüben und drüben, sind Mitglied geworden, auch Rodersdorf.

Ich möchte interessierte Einwohner von Rodersdorf herzlich einladen, die Bemühungen des Vereins zu unterstützen und Mitglied zu werden.»

Anmerkung: Der Verein «Pro Landskron» besteht noch immer und auch neue Mitglieder sind wohl nach wie vor willkommen.

NATUR UND UMWELT

Aus Wald und Flur in Rodersdorf

Nr. 135: Der Kleiber

Die Präsenz des Kleibers nehmen wir meist zuerst durch seine häufigen und lauten Rufe, etwa „düdü - düdü“ und seinen regelmässig trillernden Gesang wahr. Auch optisch ist der bis zu vierzehn Zentimeter lange Singvogel leicht zu erkennen an seinem kurzem Hals und Schwanz, dem spitzen, dunkelgrauen Schnabel und dem daran anschliessenden, schwarzen Augestreifen, weisser Kehle, blaugrauer Oberseite und rostroter Unterseite.

Die Geschlechter sind beide gleich gefärbt. Auch seine auffällig an Baumrinden kletternden Bewegungen sind unübersehbar. Im Gegensatz zu Spechten und Baumläufern kann der Kleiber auch kopfvoran abwärts klettern.

Er setzt dazu auch nicht spechtartig seinen Schwanz als Stütze ein, sondern setzt, in der Rinde festhakend, Fuss vor Fuss, er „läuft“ also buchstäblich am Stamm rauf und runter. Die Ähnlichkeiten in Aussehen und Verhalten mit Meisen und Spechten

hat dem Kleiber auch den alternativen Namen Spechtmeise eingetragen. Als Bruthöhle nutzt der Kleiber natürliche Baumhöhlen und Astlöcher in Laubbäumen oder verlassene Spechthöhlen und Nistkästen. Diese mauert er als Schutz vor gefräßigen Mardern oder Krähen mit einem Lehm-Speichelgemisch bis auf ein Loch zu, durch das er gerade noch durchpasst. Dieses Verhalten hat ihm die im Mittelalter geläufige Berufsbezeichnung des Kleibers, also des Klebers eingebracht, der früher Flechtwände und Fachwerkbauten fachgerecht mit Lehm tapeziert hat.

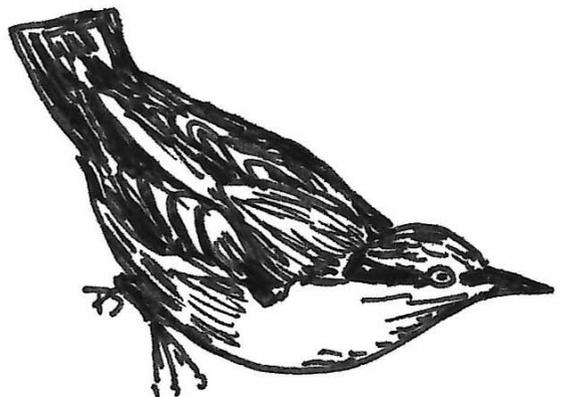
In die sorgfältig gepolsterte Höhe werden fünf bis neun milchweisse, rostrot gesprenkelte Eier gelegt und etwa zweieinhalb Wochen bebrütet. Die Nestlinge werden rund einen Monat gefüttert. Hauptnahrung sind Insekten aller Art, die bei grösseren Beutetieren in Baumritzen eingeklemmt werden um mit dem spitzen Meisselschnabel schluckgerecht zerteilt zu werden. Ebenso wird im Herbst mit hartschaligen Nüssen und Eicheln verfahren, die dann zusammen mit Beeren ergänzend zu den Insekten gefressen werden.

Durch seine Fähigkeit an Baumrinden kletternd Larven und Insekten auch im Winter erbeuten zu können, ist der Kleiber ein ausgesprochener ganzjähriger Standvogel, der sich nur selten weit von seinem Revier entfernt.

Besiedelt wird sowohl die ganze Schweiz bis zur Waldgrenze wie auch das nördliche Eurasien von England bis Japan. Mit einem Brutbestand von rund hunderttausend Paaren in der Schweiz ist der sowohl im Wald und auch Siedlungsgebiet verbreitete Kleiber ein häufiger Vogel, wobei dessen Zahl seit 1990, vermutlich wegen dem Rückgang der Insekten, um einen Drittel geschrumpft ist.

Im strukturreicheren Österreich ist der Bestand, bezogen auf die Fläche, gut doppelt so hoch. Doch dürfen wir hoffen, den munteren Kleiber auch in Zukunft in Rodersdorf trillern zu hören und kopfüber klettern zu sehen.

Peter Steiger



KLEIBER

PARTEIEN

SP Rodersdorf

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der UNO – und wir in Rodersdorf?

Die SP Rodersdorf organisiert am Samstag 18. März von 10 bis 16.30 Uhr einen Frühlingsanlass zum Thema: Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der UNO – und was bedeutet dies für mich persönlich, und was für unser Dorf?

Daniel Gut aus Zuchwil, Betriebsökonom und Dialogprozessbegleiter (www.zukunftsdialoge.ch) wird zusammen mit Alessia Bärtsch, Bachelor-Absolventin in Umwelttechnologie und spezialisiert in nachhaltiger Entwicklung, eine Einführung geben und anschliessend mit uns einen Workshop durchführen.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung mit ihren 169 Unterzielen sind das Kernstück der Agenda 2030. Sie tragen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung und führen zum ersten Mal Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung in einer Agenda zusammen.

Die (Sustainable Development Goals, SDGs) sollen bis 2030 global und von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden. Das heisst, dass alle Staaten gleichermassen aufgefordert sind, die drängenden Herausforderungen der

Welt gemeinsam zu lösen. Auch die Schweiz soll diese Ziele umsetzen – wir alle sind gefordert, als Gemeinde und jede/jeder von uns ganz persönlich.

Auf der Webseite des Bundes kann man sich einen Überblick über die Nachhaltigkeitsziele und die Tool-Box Agenda 2030 für Kantone und Gemeinden verschaffen.

Die Nachhaltigkeitsziele:



Die Toolbox Agenda 2030 für Kantone und Gemeinden:



Anmeldungen nehmen wir schon jetzt entgegen unter jeker.u@bluewin.ch oder sonja.seeholzer@gmail.com. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir zu diesem Anlass alle Einwohnerinnen und Einwohner mit einem Flugblatt einladen.

Für den Vorstand der SP
Urs Jeker und Sonja Seeholzer



VEREINE

Verein Integration Rodersdorf

Ein bisschen Heimat in der Fremde

«Vielen Dank, Schweiz!» Mit diesem herzlichen Gruss wurden wir Schweizer Gäste am ukrainischen Fest vom 21. Januar 23 im Gemeindesaal willkommen geheissen.

Schon seit langem war es der grosse Wunsch unsere ukrainischen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner gewesen, sich mit einem ukrainischen Anlass bei ihren Rodersdorfer Gastfamilien und anderen Menschen, die sie unterstützt hatten und immer noch unterstützen, zu bedanken für die ihnen gebotene Gastfreundschaft und Hilfe.

Ein richtig traditionelles ukrainisches Fest sollte es werden, mit kulinarischen Spezialitäten, Musik, Gesang

und Tanz. Das Angebot von uns Rodersdorferinnen und Rodersdorfern, etwas zum Buffet beitragen zu dürfen, wurde lachend, aber kategorisch, abgelehnt – nur die Getränke durften wir mit Unterstützung des Vereins Integration Rodersdorf übernehmen.

Schon am Vormittag des 21. Januars fanden sich mehrere Ukrainerinnen in der Küche des Gemeindesaals ein, um die verschiedenen Speisen für das grosse Buffet fertigzustellen, die sie teilweise schon zu Hause vorbereitet hatten. Da wurden unter anderem süsse und salzige Teigtaschen gefüllt, Fleischbällchen geformt und Borschtsch gekocht. Und auch eine Art Pasteten mit Fleisch und Fisch und süsse Krapfen fehlten nicht auf dem reich gedeckten Tisch!

Die Männer halfen unterdessen beim Einrichten des Gemeindesaals, und so war um 17.00 Uhr alles bereit für das grosse Fest.

Nach einer herzlichen Begrüssung auf Deutsch durch eine der ukrainischen Frauen wurden das Buffet eröffnet und die Gäste bewirtet. Aber zu einem ukrainischen Fest – so erfuhren wir – gehören eben auch Musik, Gesang und Tanz, und das sollte an diesem Abend in Rodersdorf nicht anders sein. Bald schon formierte sich ein kleiner ukrainischer Chor, der die Anwesenden mit einem Lied aus der Heimat begeisterte.

Und auch getanzt wurde im Saal! Eine bunte Schar von Menschen – Jung und Alt, Männer und Frauen, Ukraineerinnen und Ukrainer und Rodersdorferinnen und Rodersdorfer – fand sich auf der Tanzfläche ein und genoss das frohe Treiben wie eine grosse Familie bis in die späte Samstagnacht.

Froh?

«Wir sind traurig, aber heute tanzen wir.» Dies der eindrückliche und berührende Kommentar einer jungen Ukrainerin, der die Stimmung an diesem wohl für alle unvergesslichen Abend so treffend wiedergibt.

P.S.

Wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, Lust bekommen haben, unsere ukrainischen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner und ihre kulinarischen Spezialitäten kennenzulernen, so reservieren Sie sich den **6. Mai**. An diesem Tag wird es im Rahmen des von der Kulturkommission organisierten Mittagessen im Gemeindesaal ein ukrainisches Buffet geben!

Bernadette Labhart

Fotos: Thomas Bürgi





Verein «Historische Gesellschaft Rodersdorf» (HGR)

Die Geschichte Rodersdorfs ist spannend und vielfältig. Funde wie Grabstätten aus der Zeit der Kelten und ein römischer Gutshof belegen dies. Das heutige Rodersdorf wurde 1277 erstmals in schriftlichen Quellen erwähnt. 2027 feiert unser Dorf sein 750-Jahr-Jubiläum.

Nicht weniger interessant ist Rodersdorfs jüngere Geschichte. Es ist eine Geschichte des Kämpfens ums Leben und Überleben in schwierigsten Zeiten. Entbehrungen, Hungersnöte und Kriege spielen darin eine grosse Rolle.

Aber auch grosszügige Handlungen wie die Aufnahme von Flüchtlingen. Oder die über Jahrhunderte gewachsene Zusammenarbeit mit unseren französischen Nachbargemeinden, die Gründung des Schulwesens usw. In Rodersdorf wurde immer auch Kirchengeschichte geschrieben.

Die Geschichte und die Geschichten Rodersdorfs sollen erhalten bleiben. Deshalb wurde am 18. November 2022 der Verein «Historische Gesellschaft Rodersdorf» (HGR) gegründet. Zweck des Vereins ist die Erforschung und Vermittlung der Geschichte Rodersdorfs und des solothurnischen Leimentals.

Die HGR möchte insbesondere auch die Bewahrung von historisch bedeutsamen Dokumenten und Gegenständen in privaten Archiven sicherstellen. Sie will diese Archive dokumentieren und plant pro Jahr mindestens einen öffentlichen Anlass in Rodersdorf (Vortrag, Ausstellung, Austausch).

Geplant sind die Herausgabe oder Mitherausgabe von Publikationen sowie der Tausch der eigenen Publikationen gegen diejenigen anderer historischer Gesellschaften im In- und Ausland zugunsten des Bestandes des Gemeindefarchivs Rodersdorf und der Kantonsbibliothek Solothurn. Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

Musikgesellschaft Rodersdorf

Jahreskonzert der Musikgesellschaft- und der Jugend Beginner Band Rodersdorf:

«Der Weltraum – unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2023. Dies sind die Abenteuer des Raumschiffs MGR, das mit seiner 15 Frau & Mann starken Besatzung seit knapp 3 Jahren unterwegs ist, um neue Musik zu erforschen und neue Stücke zu entdecken!»

Mit den etwas veränderten Worten aus dem Prolog von Raumschiff Enterprise

Der erste HGR-Vorstand setzt sich aus drei Gründungsmitgliedern zusammen: Als Präsident fungiert Thomas Bürgi, als Vizepräsident und Aktuar Urs Stoffel und als Kassier Edgar Flükiger.

Als Vereinsadresse gilt die Privatadresse des Präsidiums:
Historische Gesellschaft Rodersdorf,
Thomas Bürgi, Bünthenstrasse 24,
Rodersdorf

Der Mitgliedschaftsbeitrag beträgt CHF 40 pro Jahr. Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge und Studierende bezahlen CHF 20, Firmen CHF 100.

Übrigens: Am **26./27. August** findet eine Ausstellung mit Dokumenten aus der Geschichte Rodersdorf statt.

Foto: Thomas Bürgi

begrüsste die Musikgesellschaft am 28. Januar ihr geschätztes Publikum.

Nach einer 3-jährigen Odyssee hat die MGR wieder einen Anlauf genommen und ein unterhaltsames Konzertprogramm einstudiert.

Zum Auftakt spielte die JBBER (Jugend Beginner Band) unter der Leitung von Andrew Hammersley ein buntes Programm und überzeugte die Zuhörer:innen mit gepflegtem Spiel und unterhaltsamen Ansagen. Im Anschluss entführte die Musikgesellschaft, ebenfalls unter der gekonnten Leitung von Andrew



Hammersley, das Publikum in die unendlichen Weiten des Weltalls zu Planeten und Sternen, aber auch zu den Stars und Sternchen der Musikgeschichte.

Nach der Eröffnung mit dem Stück «Also sprach Zarathustra» von Richard Strauss aus dem Film: «2001, a Space Odyssey» und der rhythmischen «Fanfare For The Third Planet», folgte das Werk «The Planets» von Gustav Holst. Im Pop-Klassiker «Wand'rin Star» brillierte das Bassregister und leitete gekonnt über in die musikalische Welt der Stars und Sternchen der Musik.

Nach der parodistischen Nummer «Life On Mars» von David Bowie zeigte die Band ihre Leidenschaft zur Jazzmusik. Im Vibraphonsolo «Tribut to Lionel» schlüpfte Martin Altenbach in die Rolle des Vibraphon-Virtuosen Lionel Hampton und überzeugte mit viel Gefühl die Zuhörer:innen.

Mit dem New-Orleans Klassiker «Just a Closer Walk» verabschiedete sich die Band von ihrem verstorbenen Mitglied «Denis».

Der Marsch «High Society» bildete den Abschluss des gelungenen Konzertes.

Nach den Dankesworten der Präsidentin Maya Dobler blieben die Gäste noch eine Weile sitzen und genossen ein Glas Wein oder ein Stück Kuchen vom reichhaltigen Buffet.

Alles in allem war es ein schöner Abend mit toller Musik und guter Gesellschaft!

Bis zum nächsten Mal.

Martin Altenbach
Musikgesellschaft Rodersdorf

Fotos: Edgar Flükiger



Bahnhofstrasse 5, 4106 Therwil
Tel. +41 61 721 26 20
drogerie-eichenberger.ch
info@drogerie-eichenberger.ch

In der Nähe für Sie, das heisst
**Ihre beste Wahl in der Region für
Spagyrik, Schüssler Salze,
Medikamente, Passfotos,
Ohrlochstechen, Geschenke...**

Wir freuen uns auf Sie:

Mo-Fr 08.00 – 12.15 Uhr
13.30 – 18.30 Uhr
Sa 08.00 – 16.00 Uhr



Spielgruppe Rodersdorf

Die Spielgruppe Rodersdorf 2023

Die Spielgruppe Rodersdorf findet jeden Montag-, Dienstag- und Mittwochvormittag von 8:30 – 11:30 Uhr im Vereinslokal der Turnhalle Schulhaus Grossbühl in Rodersdorf statt.

Sie bietet Kindern im Vorschulalter die Möglichkeit, Zeit mit anderen Gleichaltrigen zu verbringen, gemeinsam zu singen, zu basteln und beim Spielen der Fantasie freien Lauf zu lassen.

Begleitet werden die Kinder dabei mit sehr viel Leidenschaft von unserer Spielgruppenleiterin Tamara Binggeli aus Ettingen. Seit bereits drei Jahren fördert, beobachtet und unterstützt sie die Kinder auf ihrer Entdeckungsreise und ermöglicht ihnen sich frei zu entfalten, einander zu helfen, zu teilen, auch einmal zu streiten oder sich selbst zu finden.

Gemeinsam bereiten die Kinder Feste vor, bringen hin und wieder etwas selbst Gebasteltes mit nach Hause oder unternehmen einen Ausflug in die umliegenden Felder von

Rodersdorf. Dank spontaner Hilfe der Eltern liessen sich im letzten Jahr auch ein Besuch im Zolli Basel sowie ein Ausflug in den Wald organisieren. Und an heissen Sommertagen durften die Kinder auf dem Schulhof nach Lust und Laune mit Wasser spielen.

Mit diesem abwechslungsreichen Betreuungsangebot ist die Spielgruppe nicht nur bei den Kindern sehr beliebt, sondern bietet auch den Eltern die Möglichkeit, ein bisschen Zeit mit sich oder anderen Eltern zu verbringen, den Haushalt zu erledigen oder auch einer Beschäftigung nachzugehen.

Wie fast jedes Jahr plant die Spielgruppe Rodersdorf auch 2023 als Beitrag für die Gemeinde die Dekorationen für das Adventsfenster. Hierfür bereiten die Kinder zusammen mit Tamara Basteleien vor, die es in der Vorweihnachtszeit im Schaufenster des Dorflädchens zu bestaunen gibt. Kurz vor Weihnachten dürfen diese auch für die eigene Stube mit nach Hause genommen werden.

Zusätzlich und erstmalig hat sich die Spielgruppe vorgenommen, am Samstag, 13. Mai 2023 auf dem Schulgelände Grossbühl einen Flohmarkt zu veranstalten.

Im Mittelpunkt sollen der Kauf, Verkauf oder auch Austausch von Kinderartikeln, Kleidern sowie Spielsachen stehen.

Das detaillierte Konzept und die Organisation befinden sich mitten in der Planung, und genauere Angaben zum Ablauf folgen so schnell wie möglich und werden per Flyer, Buschfunk und diversen Chats im Rodersdorfer Raum verbreitet.

Die Spielgruppe wünscht sich mit dem Flohmarkt einen weiteren Begegnungsanlass für Gross und Klein in Rodersdorf veranstalten zu können, sich gegenseitig im Dorf zu unterstützen und auch ein bisschen der Wegwerfmentalität entgegen zu wirken.

Aktuell ist die Spielgruppe voll belegt, aber im kommenden Schuljahr 2023/24 gibt es noch freie Plätze, die sich erfahrungsgemäss sehr schnell füllen werden. Alle Informationen zur Spielgruppe finden Sie unter www.spielgruppe-rodersdorf.ch.

Wir heissen alle Kinder ab 2.5 Jahren aus Rodersdorf und Umgebung herzlich willkommen.

Für den Vorstand:
Anke Estoppey

Foto: Tamara Binggeli

Julia Deck



Dorfbibliothek von A - Z

Heute darf ich Ihnen zwei neue vergnügliche Romane vorstellen und zum Lesen empfehlen.

«Nationaldenkmal»

Julia Deck

Ein Schloss bei Paris ist der Wohnsitz eines vom Volk vergötterten Filmschauspielers. Serge Langlois, der Star und alternde Hausherr, wurde zum Nationaldenkmal. Dieser reiche Berühmte liebt seine junge Gattin, das Mondäne, seine zahlreichen Superkarossen, sein Geld, sein Vermögen, dies über alles; und als Notwendigkeit Bourbon, um seinem Leben die Erträglichkeit zu erhalten.

Der mit verblümter Härte geschriebene Krimi, in der die glänzende Scheinwelt sämtliches, was unschön ist, zu verbergen sucht, zeigt mit scharfem Spott auf die menschlichen Schwächen, die sich hinter den schmiedeeisernen Gittern des Schlosses auftun.

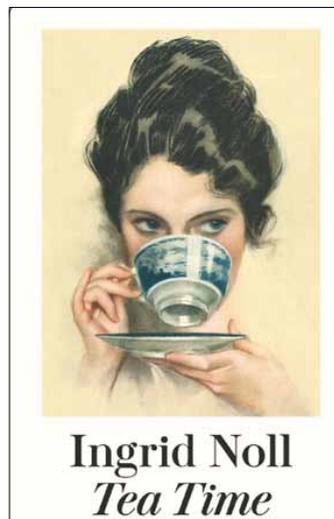
Dies ist ein Krimi, der die ambivalente Beziehung zwischen kleinen Leuten und der Elite aufzeigt. Gleichzeitig liest sich der Roman wie eine etwas verrückte Satire, in der soziale und finanzielle Krisen nicht ausbleiben können.

«Tea Time»

Ingrid Noll

Sechs Frauen, jede mit einem speziellen Spleen behaftet, tun sich zusammen und gründen den Klub der Spinnerinnen. Der Roman ist eine etwas schräge, heitere Komödie, die sich locker liest. Die Macken, denen die Frauen tags oder auch nachts nachgehen, sind ganz verschieden. Verschroben, schrullig, skrupellos, ja egoistisch spinnen sie zusammen ein Netz, in dem eine verhängnisvolle Bekanntschaft ihren Lauf nimmt. Ein amüsanter Krimi mit Humor gespickt, leicht und vergnüglich.

Peggy Hungerbühler



EINGESANDT

Vorschlag aus der Bevölkerung an den Gemeinderat

Im Herbst war ich in Walsrode, Lüneburger Heide in den Ferien und erlebte dort, dass die Stassenlaternen zwischen 23:00 Uhr abends und 6:00 Uhr morgens gelöscht wurden.

Mich hat diese Massnahme aus folgenden Gründen begeistert:

Energie sparen; nachhaltig Geld einsparen; den Himmel mit den Sternen wieder stärker erleben können; weniger Schlaf- und andere Störungen unter uns Menschen; weniger Stress für Pflanzen; weniger Lichtverschmutzung kommt den nachtaktiven Tieren zugute: Die Fledermäuse, die im Pfarrhaus und in der Kirche leben, würden unbehelligt an die Bächlein und zum Wald gelangen können; Vögel werden auf ihrem Zug weniger gestört; andere Tiere haben mehr Ruhe und werden nicht rastlos.

Das ist ein nicht zu übersehender Katalog. Ich wünsche mir eine ähnliche Massnahme auch für Rodersdorf.

Weitere Möglichkeiten wurden während des Sammelns erarbeitet: Die Zeiten an den Fahrplan der BLT anpassen, das Licht dimmen; nur wenige Laternen brennen lassen; Bewegungsmelder montieren, die Laternen anspringen lassen; warme

Lichtquellen verwenden, wo das Abschalten nicht möglich ist.

Sicher müssen wir uns an die Dunkelheit gewöhnen und unsere Gewohnheiten anpassen.

Untersuchungen haben gezeigt, dass durch das Ausschalten des Lichtes nicht erwiesenermassen mehr Einbrüche stattfinden (www.darksky.ch).

Es gibt auch solche Versuche in anderen Gemeinden der Schweiz: Binningen, Aesch. Fläsch ist ein leuchtendes Beispiel für die Rücksichtnahme für ihre grosse Fledermauspopulation (Bericht in der Sendung Zehn vor Zehn).

Machen wir uns doch aktiv auf, unsere Ansprüche an die Beleuchtung im Aussenraum zu verkleinern und unserer Mitwelt mehr Wahrnehmung und Rücksicht zu schenken und dabei auch noch Geld zu sparen.

Franziska Suter und weitere
34 Einwohner von Rodersdorf

JASOL – Jugendarbeit Solothurnisches Leimental

JASOL.digital

Letztes Jahr wurde die gemeinsame Jugendarbeit der Gemeinden Rodersdorf, Bättwil, Hofstetten-Flüh, Metzerlen-Mariastein, Witterswil und der Evang.-Ref. Kirchgemeinde 15 Jahre alt. Zum neuen Jahr kann JASOL ihnen allen nun zwei Geschenke machen.

Mit dem Jahreswechsel haben wir bei der JASOL zwei digitale Neuerungen scharf geschaltet. Zum einen wurde die bewusst handgestrickte und auch etwas in die Jahre gekommene Website der regionalen, offenen Jugendarbeit komplett erneuert. Zum anderen gehen wir mit der Jugendapp einen weiteren Schritt auf unsere jungen Menschen im Leimental zu.

Neue jasol.ch Page

Als die JASOL damals eine Website brauchte, hatten wir die – getreu dem Motto «Junge können alles» – einfach mal selber gemacht. Seither haben wir sie unterhalten und gepflegt, aber immer nur «so viel wie nötig – so wenig wie möglich». Unsere Hoffnung, dass irgendwann mal Junge kommen und sagen würden «hey Niggi, die JASOL Site ist ja ganz ok aber wir können das besser!» hat sich nun erfüllt. Joel und Janik Rohland, zwei Brüder aus Hofstetten, die sich seit der 5. Klasse bei verschiedensten Mitwirkungsprojekten engagiert hatten, haben uns zum Abschied die neue Website gebaut.

Die beiden haben nun eine Page für die JASOL massgeschneidert, die geprägt ist von ihren Erfahrungen aus ihren Projektarbeiten mit uns und ihrem «jung sein» und Aufwachsen im Leimental und sie konnten ihre Kompetenzen in Webdesign und Gestaltung voll einbringen. Wie bei unserer Arbeit stehen bei der Page die Ideen junger Menschen im Zentrum, die hier auch gleich online und interaktiv für den nächsten Mitwirkungstag von «Jugend Mit Wirkung» eingegeben werden können.



Entdecke die Jugendtreffs im Leimental

mehr erfahren ->

Hofstetten

Mär 18 Mitwirkungstag HF

Am MWT entsehen aus Ideen konkrete Projekte

Biel-Benken

Mär 18 Pfadi So

Hier kannst du einlauchen!

Selbstverständlich findest du aber auf dem «Event Dashboard» auch alles Wissenswerte und die Details zu kommenden Veranstaltungen und Events sowie zu den Jugendtreffs und der FREI-ZEIT-WERKSTATT.

Im «Blog» werden Erfolgsgeschichten zu durchgeführten Projekten gesammelt. Antworten auf häufige Fragen findest du bei den FAQ. Du kannst uns auch alles fragen, was dir sonst unter den Nägeln brennt oder ganz einfach den NewsFLASH (erscheint immer nach den Schulferien) abonnieren. Die neue Website findest du unter der alten Adresse: www.jasol.ch

Die Jugendapp

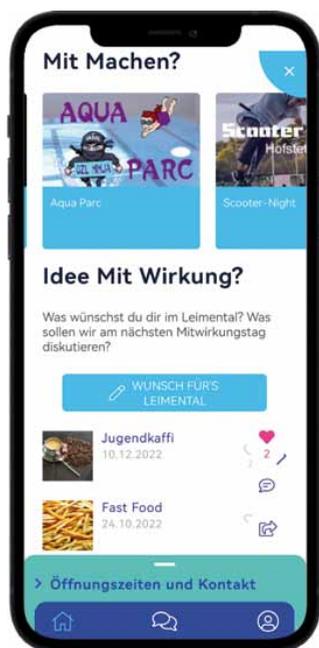
Über den Dachverband von **kind** und **jugend.so** hat der Kanton Solothurn für interessierte Fachstellen die Jugendapp eingeführt. Die Jugendapp ist eine niederschwellige Kommunikationsplattform, auf der sich junge Menschen aus dem Solothurnischen Leimental



ab jetzt unkompliziert zu neuen Ideen, laufenden Projekten und kommenden Anlässen untereinander und mit uns im Chat austauschen können, da jeder Anlass, jedes Projekt und alle Jugis einen eigenen Chat haben.

Du kannst dich aber nicht nur bei laufenden Projekten einklinken oder Fragen zu bestehenden stellen.

Du kannst im Jugendapp auch ganz einfach mal eine Idee eingeben und dich dann mit anderen dazu austauschen oder bei Ideen von anderen mitdiskutieren oder einfach ein Like da lassen. So können Ideen ein





chnuppertag

du in die Pfadiwelt



 Bathwil

Mär Fritten Woche
21 - 23 Der BrüKo wird zur Frittenbude.



 Bathwil

Mär Offene Werkstatt
25 Ein Tag der offenen Tür in der FREI-ZEIT-WERKSTATT

erstes Mal geprüft werden. Wenn du sie soweit hast, dass du sie an den nächsten Mitwirkungstag bringen möchtest, kannst du sie dann (wie oben beschrieben) über die Website eingeben.

Wir freuen uns auf die neuen Interaktionsmöglichkeiten!

Niggi Studer
Jugendarbeiter JASOL
Yannik Stebler
Jugendarbeiter i.A. JASOL

Save the Date



Offene Werkstatt FREI-ZEIT-WERKSTATT

25
Mär

Als Ersatz für den 2020 ausgefallenen Eröffnungsvent öffnet die FREI-ZEIT-WERKSTATT an diesem Samstag ihre Türe für alle Interessierten!



Unterstützung gesucht

Wir suchen Unterstützung für den JASOL Aqua-Parc!

Aqua-Parc nennen wir Veranstaltungen im OZL-Hallenbad in Bättwil, die circa drei-bis viermal im Jahr, meistens in den Ferien, stattfinden. Diese wurden ini-tiiert von drei Mädchen aus dem solothurnischen Leimental, die den Wunsch hatten das tolle Hallenbad auch in den Ferien benutzen zu können.

Daraus entstanden unterschiedliche Spielnachmittage, Pool Partys und Parcours. Damit diese populären Anlässe auch in Zukunft wieder stattfinden können, suchen wir nun Personen, die ein SLRG-Brevet (Pool) haben und während dieser Veranstaltungen Badaufsicht halten können.

Falls du ein solches Brevet hast und mithelfen willst, melde dich unter info@jasol.ch oder unter der Mobiltelefon Nummer 077 420 23 46. Die Betreiber*innen und die Besucher*innen sind auf deine Mithilfe angewiesen. Vielen Dank.

Alicia Carruzzo

Ferien(s)pass Hinteres Leimental

Vieles ist geschehen, doch der Grundgedanke bleibt derselbe!

Alles begann mit einem kleinen Mädchen aus dem Hinteren Leimental, welches unbedingt an einem Ferienpass ganz in ihrer Nähe teilnehmen wollte. Leider waren die Teilnahmebedingungen für Kinder, welche nicht aus dem Birseck-Leimental stammten so umständlich, dass die attraktiven Angebote in den Sommerferien dem Mädchen verwehrt blieben.

Ein paar Jahre später, das Mädchen ist mittlerweile selber Mutter von zwei Kindern, tauchte das Problem bei der nächsten Generation erneut auf. Der Ärger über das eigene Fernbleiben bei

den Aktivitäten und nun auch dem der eigenen Kinder ermutigte die Mutter etwas zu unternehmen. So entstand bei einem gemütlichen Kaffee unter Freundinnen die Idee, einen «eigenen» Ferienpass anzubieten.

Kurzerhand wurde aus einem anfänglichen Hirngespinnst ein Konzept und am 27.9.2010 fand die erste Sitzung zu dritt statt. Der Grundgedanke, welcher die Kinder und Jugendlichen aus dem Hinteren Leimental in den Mittelpunkt stellte und ihnen eine attraktive und spannende Freizeitbeschäftigung in den Sommerferien anbot, ist bis heute derselbe. Von Anfang an bot der SoLeFePa (anfänglicher Arbeitstitel) Privatpersonen und dem regionalen Gewerbe eine Plattform ihr Handwerk



oder Hobby mit jungen Interessierten zu teilen. Auch das Logo ist, mit Ausnahme einer Digitalisierung im Jahr 2018, dasselbe geblieben.

Der Regenbogen symbolisiert die Vielfalt der Angebote und das Versprechen, dass es für jedes Wetter ein passendes Angebot gibt.

Das Team aus drei Personen wusste schon früh, dass es sich vergrössern musste. So steckten sie sich zum Ziel, aus jedem Dorf mindestens jemanden mit ins Boot zu holen. Dies gelang in den vergangenen Jahren mehr oder weniger, wobei die meisten Teammitglieder aus Hofstetten-Flüh stammten. Bis heute haben sich insgesamt 21 Personen für den Ferien(s)pass engagiert.

Die muntere Truppe, welche hauptsächlich aus jungen Mamis bestand und besteht (bisläng waren zwei Männer in der Organisation beteiligt) trafen sich zu den Sitzungen jeweils bei jemandem zuhause. Die Auswahl der Gastgeberin war und ist bis heute sehr einfach: Die Sitzung findet

bei jener Familie statt, welche keine «Hüeti» organisieren kann. Nebst den organisatorischen Traktanden bleibt viel Zeit für kreative Gedanken und Gespräche.

Der erste Ferien(s)pass Hinteres Leimental fand im Jahr 2011 mit 71 Angeboten statt. Nebst den vielseitigen Aktivitäten wurde den Kindern und Jugendlichen in den ersten Jahren die Nutzung des TNW-Netzes geboten. Zum zweiten Jahr kam die Anfrage der Raiffeisen Bank, welche als Hauptsponsor den Ferien(s)pass grosszügig unterstützen wollte.

Bei solch einem Angebot musste das Team nicht zweimal überlegen und so wurde der Ferien(s)pass von 2012 bis 2020 zum Raiffeisen Ferien(s)pass umbenannt.

Fortan war der Ferien(s)pass Hinteres Leimental fester Bestandteil der Region und im Jahr 2016 wurde aus dem Organisationsteam der Verein Ferien(s)pass Hinteres Leimental gegründet. Ein Jahr später wurde es rund um den Ferien(s)pass-Regenbogen etwas wolkig. Aufgrund weniger Vereinsmitglieder drohte die Organisation das erste Mal zu scheitern.

Die JASOL (Jugendarbeit im Solothurnischen Leimental) wurde um Unterstützung gebeten. Mit dieser Hilfe wurde der Verein zwischen 2017 und 2018 umstrukturiert, die Aufgaben wurden neu verteilt und es wurden neue Lösungen gesucht.

So wurde beispielsweise das Programmheft zu einem Falzflyer.

Im Jahr 2021 wurde schon der nächste Meilenstein erklommen. Mit dem Beitritt zu Pro Juventute erstrahlte der Webauftritt in neuem Glanz. Auch wenn der legendäre Pass-Vorverkauf und der Verkauf in den Raiffeisenfilialen der neuen digitalen Anmeldeform weichen mussten, ging der Ferien(s)pass einen grossen Schritt in die moderne Zeit.

Das Jahr 2020 war auch für den Ferien(s)pass Hinteres Leimental eine Herausforderung. Durch die pandemiebedingte Unsicherheit fanden zum ersten Mal seit neun Jahren keine gewohnten Angebote statt. Um den Kindern und Jugendlichen dennoch einen abwechslungsreichen Sommer zu bieten, wurde das Team kreativ (noch mehr als sonst), und folgendes Spiel wurde inszeniert:

Die beiden Figuren auf dem Flyer, Theo und Emma, hatten die Farben des Regenbogens verloren. Mit Hilfe von unterschiedlichsten Schatzsuchen in sechs Dörfern konnten die Kinder und Jugendlichen Theo und Emma helfen, die Farben zurückzuerobern. Ausserdem wartete in verschiedenen Dorfläden eine Überraschung auf die erfolgreichen Schatzsucherinnen und Schatzsucher.

Ein Jahr später konnte der Ferien(s)pass wieder in voller Farbe und in gewohnter Manier stattfinden. Aufgrund der positiven Rückmeldungen auf die Schatzsuche Spiele während der

Pandemie wurden fortan während der Ferienpass-Zeit weitere Schatzsuchen im Hinteren Leimental angeboten.

Auch wenn sich vieles in den letzten 12 Jahren geändert hat, ist einiges auch gleichgeblieben: Hinter dem Ferien(s)pass Hinteres Leimental, welcher den Kindern und Jugendlichen unvergessliche Erlebnisse in den Sommerferien bietet, steckt immer ein Team mit viel Kreativität und Engagement, aber vor allen Dingen zwei grossen Portionen Herzblut und Spass.

Wenn du Teil dieses Teams werden möchtest oder den Ferienpass mit Angeboten unterstützen möchtest, dann melde dich unter info@ferienpass-leimental.ch.

Diesen Text hat für uns Mirko Müller recherchiert und geschrieben, der per dieses Jahr aus dem Ferienpass-Team aussteigt. Er war damals der Lehrling bei JASOL, der uns im Zuge seiner Abschlussarbeit tatkräftig unterstützt und bei der Umstrukturierung geholfen hat und uns bis jetzt erhalten blieb.

Das Ferien(s)pass-Team möchte sich auf diesem Weg ganz herzlich bei Mirko für seine wertvolle Arbeit bedanken!

Alzheimer im solothurnischen Leimental

Stellen Sie sich vor, Sie seien von Alzheimer oder einer ähnlichen Demenzerkrankung betroffen. Seit Jahren nehmen Ihre Konzentrationsfähigkeit und Ihr Erinnerungsvermögen ab. Sie können sich in Raum und Zeit nicht mehr orientieren und sind in den alltäglichen Tätigkeiten auf die Hilfe von Mitmenschen angewiesen. Dazu kommt noch die Inkontinenz, was Ihre Angehörigen zusätzlich auf Trab hält. Ihr*e Lebenspartner*in trägt das Bestmögliche bei, leidet jedoch zunehmend an Erschöpfung. Der Eintritt in ein Pflegeheim wird unumgänglich.

Nun leben Sie im Pflegewohnheim Flühbach in Flüh wie in einem Hotel: Gut versorgt, aber doch nicht richtig Zuhause. Das viele Pflege- und Betreuungspersonal, die stete Unruhe, verwirren Sie. Sie sehnen sich nach der Ruhe Zuhause und den Spaziergängen an der Hand Ihres Partners oder Ihrer Partnerin. Sie spüren, dass ihr Leben ganz langsam zu Ende geht, leben immer mehr in der Gegenwart und geniessen jeden Augenblick, wo sich jemand um Sie kümmert. Sie freuen sich über jede Begegnung mit jemandem, der für Sie da ist und geduldig auf ihre Bedürfnisse eingeht.

Wie werden Sie ihre letzte Lebenszeit verbringen? Werden sich ihre Angehörigen weiterhin für Sie engagieren? Werden ihre speziellen Bedürfnisse erkannt?

Ein Pilotprojekt im Pflegewohnheim Flühbach als Antwort

Seit Jahren werden im Pflegewohnheim Flühbach Menschen mit kognitiven Veränderungen betreut: Eine Situation, die für die Betroffenen oft mit Unsicherheit und Stress verbunden ist. Für das Pflege- und Betreuungspersonal eine Aufgabe, die hohe Präsenz, viel Einfühlungsvermögen und Kreativität erfordert. Mit den begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen sind Alters- und Pflegeheime damit vor eine besonders grosse Herausforderung gestellt. Die stete Zunahme demenzieller Erkrankungen vergrössert dieses Problem noch zusätzlich. Eine Aufgabe, die deshalb uns alle, die ganze Gesellschaft, etwas angeht.

Die Gestaltung der Betreuung von Menschen mit Demenz in unserer Gesellschaft muss deshalb grundsätzlich überdacht werden. Im Folgenden möchten wir aufzeigen, wie wir dieser grossen Herausforderung im Rahmen eines Pilotprojektes im Pflegewohnheim Flühbach begegnen.

Wir versuchen vorhandene, jedoch ungenutzte, Ressourcen zu erkennen und zu nutzen. In einer Begleitgruppe, in der sich Angehörige, Freiwillige sowie Mitarbeitende der Aktivierung einmal monatlich treffen, wird diese neue Form der Zusammenarbeit entwickelt und den stets ändernden Gegebenheiten angepasst. Weil es vor allem um eine Verbesserung der Zusammenarbeit geht, haben wir für unsere Gruppe und das ganze Projekt den Namen «Mitenand» gewählt. Konkret wurden bisher folgende Ziele erreicht:

- Angehörige finden ein Gegenüber, das Zeit hat, um anstehende Probleme zu klären und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Während den regelmässigen Treffen werden Probleme reflektiert und praktikable Lösungen erarbeitet.
- Mitarbeitende der Aktivierung erhalten Informationen über wichtige Erfahrungen aus dem Leben der betroffenen Bewohner*innen und erarbeiten zusammen mit den Angehörigen einen individuellen Behandlungsplan.
- Kompetente Freiwillige erhalten wichtige Informationen und Anregungen für die Betreuung von Bewohner*innen, die keine mitwirkenden Angehörigen haben.

Damit das Projekt weiterentwickelt werden kann, suchen wir Menschen mit Vorerfahrungen im Umgang mit Mitmenschen (z.B. pensionierte Pflegefachleute, Lehrer, Sozialpädagogen usw.), die sich an diesem zukunftsweisenden Projekt beteiligen möchten. Bitte melden Sie sich bei uns!

Gerne informieren wir Sie über den weiteren Verlauf des Projektes «Mitenand».

Christian Graf
Leiter Aktivierung und
Koordination freiwilligen Arbeit
061 725 55 60

Peter Burkhardt
pens. Sozialpädagogin
und Freiwilliger Berater
079 222 81 53

KIRCHGEMEINDEN

Römisch-katholische

Kirchgemeinde Rodersdorf

Leimenstrasse 5, 4118 Rodersdorf

Tel. 061 731 16 75

E-Mail pfarr-rod@bluewin.ch



Gottesdienste im April

So	02.	09.00	Eucharistiefeier zum Palmsonntag
Mi	05.	09.00	Eucharistiefeier
Fr	07.	15.00	Karfreitagsliturgie
So	09.	09.30	Eucharistiefeier zu Ostern
Mi	12.	09.00	Eucharistiefeier
Mi	19.	08.30	Rosenkranzgebet, anschliessend
		09.00	Eucharistiefeier, anschliessend Pfarreikaffee

(Änderungen vorbehalten)

Gottesdienste im März

So	05.	11.00	Eucharistiefeier
Mi	08.	09.00	Eucharistiefeier
So	12.	09.30	Eucharistiefeier
Mi	15.	09.00	Eucharistiefeier
Mi	22.	08.30	Rosenkranzgebet, anschliessend
		09.00	Eucharistiefeier, anschliessend Pfarreikaffee
Sa	25.	18.00	Eucharistiefeier
Mi	29.	09.00	Bussfeier

Rückblick auf die Advents- und Weihnachtszeit und ein grosses Dankeschön

Herzlichen Dank an alle Personen, die mit ihrem freiwilligen Einsatz und viel Engagement zu einer stimmungsvollen Advents- und Weihnachtszeit beigetragen haben.

Ein besonderes Dankeschön auch den grosszügigen Spender der prächtigen Weihnachtsbäume: alle fünf Bäume wurden der Kirche geschenkt, vier davon von Maria Schaad-Hueber und Familie.



Foto: Brigitte Feiler

Die Sternsinger waren unterwegs.

Wie schon seit vielen Jahren, waren auch dieses Jahr die Sternsinger am frühen Abend des 6. Januars in Rodersdorf unterwegs.

An ihrem letzten Schulfertag fanden sich acht motivierte Kinder im Pfarrhaus ein. Es konnten drei Gruppen gebildet werden, wobei eine Gruppe aus nur zwei Königen, eigentlich waren es Königinnen, bestand.

Nachdem die Kinder an einer kurzen Feier in der Kirche den Segen von Pfarrer Günter Hulin und ihrer Religionslehrerin, Brigitte Feiler, erhielten, brachten sie diesen Segen in Form eines Segenspruches und mit Gesang verbunden, zu den Leuten nach

Hause. Dabei wurden Fr. 1'269.80 zugunsten verschiedener Kinderschutz-Projekte von Missio (Internationales Katholisches Missionswerk der Schweiz) gesammelt.

Ein grosses Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender für das Wohlwollen und die grosszügige Unterstützung!

Palmenbinden für Palmsonntag.

**Am Samstag, 2. April
von 9.30 bis 12.00 Uhr
im Pfarreisaal, Leimenstrasse 5**

Es ist ein schöner Brauch, an Palmsonntag, in Erinnerung an den königlichen Empfang Jesu damals in Jerusalem, vor der Kirche die geschmückten Palmbäume zu segnen um anschliessend in einer festlichen Prozession in die Kirche einzuziehen.

Diese sehr alte Tradition möchten wir gerne weitergeben, weshalb wir auch dieses Jahr zum gemeinsamen

Palmbinden einladen.

Damit sicher genügend Material vorhanden ist, bitten wir um vorherige Anmeldung im Pfarreisekretariat, Tel. 061 731 16 75 oder per Mail an pfarr-rod@bluewin.ch.

Eingeladen sind Gross und Klein, doch bitten wir darum, Kinder zu begleiten, da Palmenbinden aufwändig ist und die Hilfe Erwachsener benötigt.

Ausserdem bitten wir darum, eigene Gartenhandschuhe, eine Gartenschere, vier rote Äpfel sowie Seidenbänder mitzubringen.

Foto: Grace Staub



Kirchgemeinden

Buttiweg 28, 4112 Flüh, Tel. 061 731 38 86

E-Mail sekretariat@kgleimental.ch

kgleimental.ch / oekumenische-kirche.ch

evangelisch reformierte
kirche
solothurnisches
leimental



Gottesdienste und Anlässe

So	26.02.	10.00	Gottesdienst Pfarrer Michael Brunner
Mi	08.03.	17.00	Meitliträff mit Anita Violante. Anmeldung bis 04.03. unter Tel. 061 731 38 86 oder sekretariat@kgleimental.ch Unkostenbeitrag Fr. 5.-
So	12.03.	10.00	Gottesdienst Pfarrer Stefan Berg
So	19.03.	23.00	Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst (siehe Seite 49)
So	26.03.	10.00	Gottesdienst Pfarrer Stefan Berg
So	02.04.	10.00	Gottesdienst am Palmsonntag Pfarrer Stefan Berg
Fr	04.04.	10.00	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Stefan Berg
So	09.04.	10.00	Ostergottesdienst Pfarrer Michael Brunner, Reformierter Kirchenchor und Jasmine Weber, Leitung
So	16.04.	10.00	Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst (siehe Seite 49)
Do	20.04.	14.30	Treffpunkt Lesung mit Helene Liebendörfer. Pfarrer Stefan Berg und Vorbereitungsteam, Kaffee und Kuchen
So	23.04.	10.00	Konfirmation 1. Gruppe Pfarrer Michael Brunner und Anita Violante, Apéro
So	30.04.	10.00	Konfirmation 2. Gruppe Pfarrer Michael Brunner und Anita Violante, Apéro

Ökumenische Anlässe

Fr	03.03.	19.30	Weltgebetstag: Taiwan Ökumenische Vorbereitungsgruppe
Sa	11.03.	12.00	SuppenZmittag , Ökumenische Vorbereitungsgruppe
Mi	15.03.	14.30	Geschichtenabenteuer für Kinder ab fünf Jahren Evelyne Standke und Sigrid Petitjean Anmeldung bis 12.03. unter 079 514 29 72 oder evelyne.standke@kgleimental.ch
Do	16.03.	19.00	*Meditative Passionsandacht Pfarrer Stefan Berg, Monika Stöcklin-Küry, Bruno Agnoli u.w., St. Johannes-Kapelle Hofstetten
So	19.03.	10.00	Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst mit den Konfirmanden und Firmanden, Pfarrer Michael Brunner, Anita Violante und Madeleine Iseli, Apéro
Do	23.03.	19.00	*Meditative Passionsandacht Pfarrer Stefan Berg, Monika Stöcklin-Küry, Bruno Agnoli u.w., St. Johannes-Kapelle Hofstetten
Sa	25.03.	12.00	Reitag , Mehrzweghalle Witterswil
Do	30.03.	19.00	*Meditative Passionsandacht Pfarrer Stefan Berg, Monika Stöcklin-Küry, Bruno Agnoli u.w., St. Johannes-Kapelle Hofstetten
Do	06.04.	19.00	*Meditative Passionsandacht Pfarrer Stefan Berg, Monika Stöcklin-Küry, Bruno Agnoli u.w., St. Johannes-Kapelle Hofstetten
Do	16.04.	10.00	Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst zu Gast: Eva Schelker. Pfarrer Michael Brunner, Apéro
Mi	03.05.	14.30	Geschichtenabenteuer für Kinder ab fünf Jahren Evelyne Standke und Sigrid Petitjean Anmeldung bis 30.04. unter 079 514 29 72 oder evelyne.standke@kgleimental.ch

*Hinweis

Bei der meditativen Passionsandacht können sich die Daten noch ändern.
Weitere Infos finden Sie unter www.kgleimental.ch

AGENDA

März	
6.	Schulbeginn
7.	Papiersammlung
12.	Abstimmungssonntag
13.	Altmittel-Entsorgung Mulde beim Werkhof
	Informationsanlass MZH Grossbühl
15.	Häckeldienst
18.	Fünfliberkino (15 Uhr, Kinderfilm) 20 Uhr, Gemeindesaal
	Anlass Nachhaltigkeitsziele
26.	Beginn Sommerzeit
31.	Steuererklärung 2022 Abgabetermin

April	
1.	Beginn Schulferien
2.	Palmsonntag
3.	Redaktionsschluss RN 272
6.	Gründonnerstag
7.	Karfreitag
9.	Ostern
10.	Ostermontag
11.	Verschiebedatum Kehrichtabfuhr
17.	Schulbeginn
28.	Aufführungen Zirkus Luna, Schulprojekt der Primarschule ab 17 Uhr, im Grossbühl
26.	Verteilen der RN 272
29.	Maibaumfeier

Alle Angaben ohne Gewähr

*Wir wünschen Ihnen,
liebe Leserin, lieber Leser,
ganz schöne Ostern.*

Ihr Redaktionsteam



Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Veranstaltungen für einen Eintrag in unsere Agenda mitteilen an redaktion@rodersdorf.ch.

Agenda-Einträge können Sie uns auch noch bis eine Woche nach Redaktionsschluss senden. Vielen Dank!

Redaktionsschluss- und
Erscheinungsdaten 2023

Nr. 272	3. April	26. April
Nr. 273	5. Juni	28. Juni
Nr. 274	7. August	30. August
Nr. 275	2. Oktober	25. Oktober
Nr. 276	20. November	13. Dezember



Foto: Thomas Bürgi



**Herzlich willkommen,
wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Gutbürgerliche Küche,
traditionelle Spezialitäten und
verschiedene Pizzas.**

Wir bieten auch Take-away an, auf
Wunsch auch Heimservice.

Tel. 061 731 36 36
www.bahnhof-pizzeria.ch

Offen:

Sommer täglich von
10.30 - 15.00 und 17.00 - 22.30 Uhr,
schöne Terrasse

Winter (Oktober bis April),
Dienstag – Sonntag von
10.30 – 14.00/17.00 – 22.30 Uhr

Restaurant Bahnhof-Pizzeria, Rodersdorf

Leben und arbeiten in Rodersdorf.

Finden Sie das Glück in unserer schönen und kinderfreundlichen Gemeinde, in der sich auch die Bevölkerung stark für das Dorf engagiert.

Rodersdorf freut sich auf Sie.



Weitere Informationen finden Sie unter
www.rodorsdorf.ch

